

Beteiligung zum Projekt Zukunft StadtRaum MikroKiez Martiniviertel, Juni/Juli 2022		Stand: 01.09.22
Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren	
Gestaltung, Mobiliar/Möblierung		
Gestaltung allgemein		
Bitte aus der schönen langen Straße keine einzelnen Plätze machen. Seit über 800 Jahren ist die Hörsterstraße eine wichtige verbindende Straße. Das soll und muss so bleiben.	Der Arbeitstitel "Platz" ist in der Tat irreführend, da im Bereich der Hörsterstraße keine Plätze geschaffen werden. Vielmehr ist es ein Ziel der Planung, die Ablesbarkeit der historischen Hörsterstraße zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Dies findet sich auch in der Gestaltung des Straßenraumes wieder und erfolgt in enger Abstimmung mit der Abteilung Denkmalschutz und -pflege.	
Denken Sie bitte bei den Planungen an die Struktur der gewachsenen Altstadt. Dies ist kein Park oder eine große unbebaute Brachfläche sondern eine extrem enge Straßenschlucht. "Martini-Platz" und Lotharinger-Platz" beinhalten das Wort Platz, der ist hier nicht gegeben!		
Entschleunigung und nachhaltige Entwicklung sind bedeutend für die Entwicklung des Viertels. Eine Mischung aus fest etablierten Sitzmöglichkeiten ohne „Konsumzwang“ und ergänzende Sitzmöglichkeiten der Gastronomie wären angemessen.	Das Planungsvorhaben verfolgt diese Ziele.	
Wie kann der Martinigarten möglich werden bei den vielen Fahrzeugen, die für die Instandhaltung des Theaters benötigt werden?	Die Planungsentwürfe sehen auch eine "Ordnung" des rückwärtigen Bereichs des Theaters vor und werden gemeinsam mit dem Theater erstellt.	
Zwischen dem Theater und der Martinikirche ist doch die "Bewegungsfläche für die Feuerwehr" ... und außerdem befindet sich dort die Anlieferung für das Theater. Die in den Theater-Werkstätten in Roxel hergestellten Bühnenbilder werden hier mit LKW angeliefert. Außerdem stehen hier die Müllcontainer des Theaters. Irgendwie passt diese Nutzung nicht zu den vorgestellten Plänen		
Es wäre schön, wenn hier die Ladezone „aufgeräumt“ würde. (Rückseite Theater)		
sehr gutes Gesamtkonzept		
Umsetzung macht Martiniviertel attraktiv(er)	-	
Super Idee! Wir freuen uns über so wenig Autos wie möglich und so viel grün wie möglich	-	
Ich hoffe die Pläne für´s Martiniviertel und den "Hörster-Parkplatz" werden zeitnah umgesetzt. Einfach machen und bitte nicht zerreden. Gleichzeitig hoffen wir das es bei einer Durchfahrtsperre für den Individualverkehr im Bereich Bült auch nach der "Baustelle Bergstraße" bleibt, dass wäre ein großer Gewinn für die Lebens- und Einkaufsqualität der Stadt Münster.	-	
Mehr Sitzgelegenheiten		
mehr Sitzbänke für eine gemütliche Umgebung!	Die Anordnung von Sitzgelegenheiten wurde in der Hörsterstraße hinsichtlich Anzahl und Verteilung so angepasst, dass einerseits ausreichend Gelegenheiten bestehen, sich unterwegs hinsetzen und ausruhen zu können, andererseits nicht zu viele Möbel positioniert werden. Hinsichtlich ihrer Position fand die Vermeidung von Lärmbelästigungen Berücksichtigung.	
Sitzgelegenheiten ausreichend vorhalten		
in allen Bereichen ausreichende Sitzbänke vorsehen für Menschen mit Behinderung und auch für ältere Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß unterwegs sind		
Für gehbehinderte Menschen können gerne im Abstand von 80-100 m einzelne Sitzgelegenheiten geschaffen werden, aber ohne Tische und maximal für ein oder zwei Personen.		
Die fest installierten Sitzgelegenheiten sollten sich weitestgehend auf die 3 Plätze beschränken. In den schmalen Straßen die Bereiche für die vorhandene Gastronomie nutzen. Den Rest für Fahrradbügel und Lieferzonen. Ich denke das sitzen auf den Plätzen ist deutlich schöner als in der schmalen Gasse (wenn man nicht im Restaurant sitzt)		
Außengastronomie an dieser Stelle wichtig!!! (Hörsterstr., Bereich Babymarkt)	Raum für Außengastronomie ist hier vorgesehen.	
auch flexible Stühle vorsehen, die man verrücken kann (Bereich Martinigarten)	Die Anregung fließt in das weitere Planungsverfahren bei der Konkretisierung der Gestaltung der Möblierungselemente mit ein.	

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Sitzmöbel in Martinistraße besser weiter westliche arrondieren (im Bereich Theater); im östlichen Bereich ist Wohnfunktion (Lärmbelästigung)	Die vorwiegende Zahl der Sitzmöbel ist im mittleren und westlichen Teil der Martinistraße platziert.
Mobiliar einsehbar gestalten, Müll bedenken!	Die Anregung fließt in das weitere Planungsverfahren bei der Konkretisierung der Gestaltung der Möblierungselemente mit ein.
Gestaltung Möblierung und Gestaltungselemente	
Stadtmobiliar muss nachts so abschließbar sein, dass dort nach 22 Uhr niemand mehr sitzen kann (Lärmvermeidung)	Es ist angedacht, dass die gastronomisch nutzbaren Sitzmöbel so gestaltet/aufgebaut werden sollen, dass sie nachts nicht nutzbar sind. Im weiteren Planungsverfahren soll gemeinsam mit der Gastronomie daran gearbeitet werden, wie dies am besten umgesetzt werden kann.
Bestuhlung abends rückbaubar?!	
Möbel nachts „einklappen“ (Hörsterstr.)	
Versuchen Sie nur Sitzgelegenheiten zu schaffen, die nachts nicht genutzt werden können.	
Einbezug der Gastronomen in die Nutzung der Außenbereiche (Hörsterstr.)	
Natursteinbank mit Sitzauflage aus Lerchenholz oder ähnlich	Die Anregungen fließen in das weitere Planungsverfahren bei der Konkretisierung der Gestaltung der Möblierungselemente mit ein. Hierbei wird auch auf die Aspekte der Barrierefreiheit, der Stadtgestaltung (der Altstadt) und des Denkmalschutzes geachtet.
Man sollte bei den Sitzgelegenheiten am besten für Menschen die mit den Rollstuhl unterwegs sind einen Platz aussparen, damit sie bei den Freunden sitzen können.	
Betonklötze als Bänke mit Rücken- und Armlehnen ausstatten	
Keine Picknickbänke und Tische, sondern stählerne Bistrobestuhlung (Fermob) der gegenüberliegenden Eisdiele und Ital. Bistro und zwei oder mehr Radanlehnbügel	
Pflanzkübel aus glasfaserverstärktem Zement mit Agarphantusbepflanzung und Patenschaften und Gestaltungssatzung für die Möblierung der Freiflächen (Bestuhlung und Bistrotische aus Metall), keine Plattformpicknickmöblierung ohne Einbindung der Gastronomiebetreiber, unterirdische Müllauffangbehälter mit oberirdischer Einfüllklappe	
Pflanzkübel länglich aus glasfaserverstärktem Zement mit Asparhethus-Bepflanzung und Pflanzpatenschaften, Gestaltungssatzung für die Möblierung, unterirdische Abfallbeseitigungsanlage mit oberirdischer Einfüllklappe, mobile Bistromöblierung aus Metall (Fermob Style), Unterbringungsschuppen aus Lerchenholz für die Gastronomie, keine Sondernutzungsgebühren, zentrale Überwachungskamera	
Betonklotz mit Viertelnamen stellt auch eine Barriere dar für Blinde u. Sehbehinderte im Dämmerlicht weil grauer Bodenbelag + grauer Klotz ohne Kontraste	
Vorsicht: massive Betonklötze quer mitten im weg: Verletzungsgefahr spielender Kinder/Betrunkener etc.; Geschmack bleibt Ansichtssache: häßlich!	
keine Stelenbeschriftung „Martiniviertel“ am Lotharinger Platz (würde Auswärtige irritieren), Lotharinger Kloster und Martinikirche historisch gleichwertig (wichtig)	
Tribünen/Sitzbänke bitte nicht zu hoch bauen, so dass Sicht auf Geschäfte nicht behindert wird (östliches Sitzpodest am Parkplatz am Bült)	
Wie soll jemand im Rollstuhl bei Stufen hoch kommen bei den Stufen. (Podeste Parkplatz am Bült)	Das Thema Barrierefreiheit hat bei der Planung einen sehr hohen Stellenwert. Die Podeste im Bereich Platz am Bült wurden im Entwurf nochmals angepasst. Im Podest befindet sich ein Regenwasserspeicher zur Bewässerung der Bäume. Deshalb ist eine Gestaltung der Podeste auch von dieser Funktion abhängig. Die Anregung fließt in das weitere Planungsverfahren bei der Konkretisierung der Gestaltung der Podeste mit ein, so dass nach Möglichkeit auch Rollstuhlnutzer*innen hier ihren Platz finden können.

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Schilder, Laternen, Beleuchtung	
weniger Schilder und Laternen	Die Anregungen fließen in das weitere Planungsverfahren ein. Im Zuge der Entwurfserarbeitung und Umgestaltung werden sich grundsätzlich auch die Beleuchtung und damit Standorte von Laternen und auch (Verkehrs-)Schildern verändern.
Laternenpfosten u. Verkehrsschildpfosten möglichst rückbauen oder vermeiden, da Barriere und Raumeinengung	
Für eine ausreichende Beleuchtung sorgen (Lotharinger Kloster)	
- für eine ausreichende Beleuchtung sorgen (mindestens 15 lx) wegen Menschenansammlung;	
- in allen Bereichen für eine ausreichende Beleuchtung sorgen; - Buslinien sollen möglichst bestehen bleiben;	Die Anregungen fließen in das weitere Planungsverfahren ein. Im Zuge der Entwurfserarbeitung und Umgestaltung werden sich grundsätzlich auch die Beleuchtung und damit Standorte von Laternen und auch (Verkehrs-)Schildern verändern.
Pflasterung, Bodenbelag	
Eine Pflasterung ist für Radfahrende kein guter Untergrund, denn dieser erzwingt mehr Kraftaufwand und sorgt für mehr Lärmemissionen durch die Fahrräder. Die Hörsterstraße wird zukünftig noch mehr zur Einflugschneise in die Innenstadt für Radfahrende durch die neue Fahrradstrasse und sollte daher Asphalt erhalten.	Im Vorentwurf ist als Bodenbelag ein barrierefreies Pflaster aus flach abgesägten Kopfsteinpflastersteinen vorgesehen. Bei der Auswahl galt es sowohl Aspekte der Barrierefreiheit (und damit auch Fahrradfreundlichkeit), der historischen Stadtgestaltung und des Klimaschutzes (heller Farbe des Bodenbelags, mehr Fugen zur Versickerung von Wasser) zu berücksichtig. Erst im weiteren Planungsverfahren wird die tatsächliche genaue Auswahl des Bodenbelages erfolgen.
Alle Straßen sollten große Kopfsteinpflaster bekommen aber unbedingt die ohne Rundung/Phase damit auch Radfahrer oder Rollstuhlfahrer sicher darauf fahren können.	
Es gibt kein barrierefreies Kopfsteinpflaster, höchstens barrierearmes. Hier wird ohne Not und für viel Geld ein deutlicher Komfortverlust für Rollstuhlfahrer, Radfahrer und Kinderwageninsassen erzwungen. Der Prinzipalmarkt hat mehr als genug Kopfsteinpflaster, wir brauchen nicht mehr. Und ja, auch „flaches“ Kopfsteinpflaster ist unangenehm und war schon bei der Königsstraße ein Fehler.	
Die Straße weist aktuell kein hohes Radaufkommen auf, die Radfahrer*innen scheinen individuell andere Routen vorzuziehen. Ein barrierefreies Kopfsteinpflaster schließt keine Bevölkerungsgruppen aus und wirkt harmonisierend. Rein optisch würde dadurch ein Anschluss an die historische Innenstadt geschaffen werden und verbindende Wirkungen erzielt werden.	
Ich finde die Pläne sehr gut. Etwas skeptisch bin ich bei dem Kopfsteinpflaster auf der Fahrbahn. Ansonsten fehlt nur noch die Neugestaltung des Parkplatzes, um das ganze abzurunden. Bitte auch nicht auf Bepflanzung verzichten, die ist unverzichtbar.	
mehr „altes“ Kopfsteinpflaster erhalten - und dennoch Inklusion durch barrierefreundliche Spur (Kinderwagen-/Rollstuhl-Breite)	
Kinderspiel	
mehr Kinderspielgeräte	Anstelle der Einplanung einzelner kleiner Kinderspielgeräte an verschiedenen Stellen wurden im Vorentwurf für den Bereich des Platzes am Bült beispielbare Nebelfelder und bekletterbare Holzdecks arrondiert vorgesehen. Die Idee wird im weiteren Planungsverfahren weiter konkretisiert.
Kinderspiel im Quartier	
Experimentierplatz für Kinder (ähnlich der Stadtbücherei nur größer)	
Wasser	
Wasserelemente fehlen	
Wasser fehlt in diesem Areal (Parkplatz Bült)	Im Vorentwurf wurden nun Nebelfelder im Bereich des Platzes am Bült eingeplant.
Wasserelemente, z. B. Fontänen zur Abkühlung für Kinder an heißen tagen, statt Fahrradbügel am Parkplatz Bült, Bügel werden nicht genutzt (mehrfach genannt)	
der Bült Platz benötigt Wasserspiele, so ebenerdige und keinen richtigen Brunnen damit man im Sommer drunter durchlaufen kann.	
kleine Brunnen wären schön	

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Gestaltung der Wasserrinne	
Wasserrinne auf die andere Seite	Die Wasserrinne dient als oberirdische Regenwasserentwässerung und ersetzt den aktuell unterirdisch geführten Abwasserkanal. Deshalb ist die Rinne auf dieser Straßenseite verortet.
Prüfen, ob die Entwässerungsrinnen als Bodenleitsystem (für sehbehinderte Menschen) fungieren kann	Die weitestgehend mit einem Stahlrost gedeckelte Entwässerungsrinne dient gleichzeitig als Leitsystem für sehbehinderte Menschen. An den Stellen, an denen die Wasserrinne aus gestalterischen und klimatischen Gründen ohne Deckelung geführt wird (nur das kleine Dreieck im Kreuzungsbereich Hörsterstraße/Stiftsherrenstraße und im Bereich Martinistraße) ist der Wasserlauf durch Steinblöcke eingefasst.
Blindenleitsystem sowohl taktil und Kontrast erfassbar gestalten (Wasserrinne)	
an der Stelle zur offene Wasserkanal, bitte auf die Seh- und Gehbehinderten berücksichtigen, damit sie nicht hineinfallen; (Martinistraße)	
Grün/Bepflanzung	
Gestaltung der Grünelemente	
Die Richtung stimmt! Aber: weniger Versiegelung -> mehr grün	Die geplanten Maßnahmen dienen dazu, Flächen größtmöglich zu entsiegeln, eine möglichst große Klimagerechtigkeit herzustellen und gleichermaßen den verschiedenen Nutzungsansprüchen der Fläche gerecht zu werden.
weniger Beton-Optik, weniger Versiegelung wäre schön!	
zu kleine piefig-spießige Gras-/Rasenflächen ohne Relevanz fürs Klima! Besser: Bäume/Hecken/Blumen-/Bienenwiesen u. Urban Gardening für Anwohner u alle Interessenten	Die Anregungen fließen in das weitere Planungsverfahren ein. Im Zuge der weiteren Entwurfserarbeitung wird die Auswahl der Pflanzen und die genaue Gestaltung der Grünelemente weiter ausgearbeitet.
ausreichend Grün einbringen	
Grünes „Lesezimmer“	
wenn es möglich ist, sind „im Boden gepflanzte“ Bäume „langlebiger“ als Holztröge o.ä. und wahrscheinlich auch schöner und nachhaltiger.	
Eher ebenerdige Baumbeete als Hochbeete	
Rasenflächen durch Blumenwiesen ersetzen oder mit Hochbeeten versehen	
statt Heckenbepflanzung Heckenrosenbepflanzung	
Pflege der Grünelemente	
Wer soll die Hochbeete bewässern?	Teil der Umgestaltung ist auch der Bau von sog. Unterflurspeichern, in die das Regenwasser über die Entwässerungsrinne gelangt und das der Baumbewässerung dient. Grundsätzlich muss die Bepflanzung klimagerecht und -angepasst erfolgen, so dass die Pflanzen auch mit langen Trockenperioden zurechtkommen können. Die Unterhaltung der Bepflanzung des öffentlichen Raumes ist Aufgabe der Stadt Münster. Private Initiativen im Quartier können hierfür unterstützend initiiert werden.
Wie sollen die Bäume und auch die Hochbeete mit ausreichend Wasser versorgt werden, wenn es durch den Klimawandel weniger Niederschläge gibt? Bitte überlegen Sie ob das in den Rinnen abgeleitete Wasser in einer Zisterne gesammelt und so via Pumpen die Beete bewässert werden können.	
Bäume vor Fassaden	
Bitte keine Bäume in der Hörsterstraße pflanzen! Die Straße ist zu eng, eine ausreichende Verschattung ist durch den Sonnenverlauf, die Ausrichtung der Gebäude und aufgrund der Enge bereits gegeben. Höchsten niedrige Spalierbäume. (gegenüber Lotharinger Kloster)	Diese Anregungen fließen in das weitere Planungsverfahren speziell bei der Auswahl der Baumarten ein. Sicherheitsbelange wie bspw. die Zugängigkeit für Feuerwehr und Rettungskräfte werden bei der Planung natürlich einbezogen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bäume nicht ausschließlich als Schattenspende dienen, sondern auch wichtige Bestandteile einer klimagerechten Gestaltung sind. Sie übernehmen z. B. auch Aufgaben der Verdunstung und damit der Kühlung des Stadtraums und ökologische Funktionen.
Die Bäume unmittelbar vor den Häuserfronten werden langfristig, wenn sie groß gewachsen sind, die Feuerwehr bei der Rettung von Menschenleben durch Drehleitern im Brandfall (Stichwort 2. Rettungsweg) ggf. behindern. Bitte keine Bäume pflanzen!(gegenüber Lotharinger Kloster)	
Die geplanten großen Bäume vor den Gebäuden verschatten diese im Sommer so stark, dass tagsüber das Licht eingeschaltet werden muss. Das ist nicht ökologisch, bitte entweder gar keine Bäume pflanzen oder nur niedrige wachsende Arten, z. B. Kirschbäume.(gegenüber Lotharinger Kloster)	
Der Wohnwert der Gebäude mit bisher lichtdurchfluteten Wohnungen wird durch die hochwachsenden Bäume unmittelbar vor den Fenstern deutlich herabgesetzt.(gegenüber Lotharinger Kloster)	

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren	
Bitte denken Sie auch an die Anwohner, deren Wohnungen durch die Bäume verdunkelt werden! Bitte keine hohen Bäume hier! (Gegenüber Lotharinger Kloster)	Diese Anregungen fließen in das weitere Planungsverfahren speziell bei der Auswahl der Baumarten ein. Sicherheitsbelange wie bspw. die Zugängigkeit für Feuerwehr und Rettungskräfte werden bei der Planung natürlich einbezogen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bäume nicht ausschließlich als Schattenspender dienen, sondern auch wichtige Bestandteile einer klimagerechten Gestaltung sind. Sie übernehmen z. B. auch Aufgaben der Verdunstung und damit der Kühlung des Stadtraums und ökologische Funktionen.	
Die auf der gegenüberliegenden Straßenseite vor den Häusern Nr. 34–37 geplanten Bäume sind wenig sinnvoll, da dort eine direkte Sonneneinstrahlung erst in den späten Nachmittagsstunden erfolgt. Eine Verschattung wäre also lediglich für die Zeit von etwa 17 bis 20 Uhr sinnvoll, also für einen Zeitraum, in dem sich erfahrungsgemäß kaum jemand länger in diesem Bereich aufhält. Für die straßenseitigen Wohnungen hätten die geplanten Bäume allerdings unerwünschte Folgen: Sie würden noch stärker verdunkelt, als dies bisher durch die gegenüberliegenden Häuser bereits geschieht. Ihr Wohnwert und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner würden erheblich beeinträchtigt. Eine Lösung wäre vielleicht eine Verschattung durch einen niedrigeren Bewuchs.		
Bitte keine Bäume vor dem Standesamt pflanzen! Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude von Johann Conrad Schlaun wurde im 18. Jahrhundert bewusst mit freier Sicht geplant, Bäume würden nun diese grandiose An-Sicht behindern. Das ist auch mit dem Denkmalschutz nicht vereinbar.		
Bitte keine Bäume vor der schönen Schlaun-Fassade! Als Schattenspender reichen doch die vorhandenen Sonnenschirme.		
Die für eine Verschattung geplanten, langfristig hochwachsenden Bäume vor dem Standesamt versperren den Blick auf die historische Fassade des denkmalgeschützten Gebäudes. Die spätbarocke ehemalige Kirche der Lotharinger Chorfrauen ist mehr als nur Kulisse für Hochzeiten, sie ist eines der wenigen erhaltenen Baudenkmäler, welche die Kriegszerstörung überstanden haben. Sie ist prägend für das Viertel und das Straßenbild und einer der identitätsstiftenden Faktoren des Martiniviertels. Es ist für uns schwer vorstellbar und wäre auch sehr bedauerlich, wenn ein Verdecken der Fassade Johann Conrad Schlauns seitens des Denkmalschutzes genehmigt würde. Eine Verschattung für die Hochzeitsgäste durch fest installierte Sonnenschirme, wie sie derzeit praktiziert wird, ist durchaus ausreichend und könnte vielleicht durch zwei weitere Schirme ergänzt werden. Zudem stehen ja auf der Nordseite des Gebäudes ausreichend schattige Möglichkeiten für den Aufenthalt der Hochzeitsgesellschaften zur Verfügung.	Eine diesbezügliche Abstimmung mit der Abteilung Denkmalschutz und -pflege hat stattgefunden. Die Platzierung von Bäumen in diesem Bereich sind mit Denkmalschutz und -pflege vereinbar, jedoch sollen schlanke Bäume gewählt werden.	
Pkw-Parken und -verkehr		
Anlieger-/Parkplätze		
Anlieger im Martiniviertel brauchen Anliegerparkplätze. Sonst ziehen sie weg. Das verödet die Innenstadt.		Ein politisch beschlossenes Ziel der Stadt Münster lautet "autoarm und erreichbar". Dies erfordert - neben einer Reduktion der Pkw-Stellplätze im öffentlichen Raum - neue Lösungen, auch zum Thema "Anwohnerparken". Aktuell erarbeitet die Stadt Münster ein Parkraumkonzept, das auch Aussagen zu den Themen "Bewohnerparken", "Umgang mit ordnungswidrigem Parken", "Zukunftsgerechte, moderne und digitale Weiterentwicklung des Parkraummanagements" enthalten wird. Die Ergebnisse des Konzeptes werden in das weitere Planungsverfahren im Martiniviertel einfließen.
Parkfrage Anwohner ungeklärt!		
Auspendler mitdenken! (Anwohner mit Pkw)		
Anwohnerparken?		
bringt die Einkaufsparker an die Peripherie und die Anwohnerparker in die vorhandenen Parkhäuser inklusive der Fahrräder		
Bitte, bitte, bitte Alternativ-Parkplätze für die wegfallenden Anwohner-Parkplätze schaffen!		
Ersatz für Anliegerstellplätze schaffen (Stiftsherrengasse)		
Anwohnerparkplätze verlagern (erhalten)		

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Ich frage mich, ob auch an die Anwohner gedacht wird und nicht nur an die `Besucher´ des Martini-Viertel. Viele Anwohner wohnen hier mehr als 20, 30 oder 40 Jahre. Durch immer mehr Gastromonien wird es den ganzen Tag bis spät in die Nacht bzw. am nächsten Morgen sehr laut. Außerdem wüsste ich gerne, wie wir unsere Einkäufe mit dem PKW bald ausladen können. Und wo wir unser Auto parken sollen?!?	Ein politisch beschlossenes Ziel der Stadt Münster lautet "autoarm und erreichbar". Dies erfordert - neben einer Reduktion der Pkw-Stellplätze im öffentlichen Raum - neue Lösungen, auch zum Thema "Anwohnerparken". Aktuell erarbeitet die Stadt Münster ein Parkraumkonzept, das auch Aussagen zu den Themen "Bewohnerparken", "Umgang mit ordnungswidrigem Parken", "Zukunftsgerechte, moderne und digitale Weiterentwicklung des Parkraummanagements" enthalten wird. Die Ergebnisse des Konzeptes werden in das weitere Planungsverfahren im Martiniviertel einfließen.
Die Neuregelung der Anwohnerparkbereiche (A/C) führt dazu, dass ich künftig als "C", beim Parkplatz suchen, einen Weg von der Korduanenstrasse über den Servatiiplatz in die Winkelstrasse fahren muss und vermutlich auch zurück. Dabei kann man riesige Strecken fahren mitten durch die Wohngebiete	
Anwohnerparkplätze werden auf Fehlnutzung nicht kontrolliert	
Der Vorschlag ist hübsch anzusehen mehr aber auch nicht. Die Hörsterstr. ist B-Lage und auf den durchfließenden Verkehr angewiesen zum Überleben. Ich brauche meinen Behindertenplatz nach wie vor, vor meinem Haus Hörsterstr. 9. Da mit einer langen Bauzeit zu rechnen ist und einer enormen Behinderung auf unsere Kosten wie alle Baustellen dieser Stadt, bin ich strikt dagegen! Busse umleiten reicht.	Behindertenstellplätze werden weiterhin erreichbar sein bzw. zur Verfügung stehen.
Anlieferung + Stellplatz! Behindertenstellplatz Physio (Sonnenstr. 51/53, Rückseite an Steingasse)	
kein Dauerparkplatz wie heute (Martinistr., Theater)	Der Planungsentwurf greift diese Anregung auf. Lediglich am Theater sind einige Stellplätze vorgesehen und die Stellplätze auf dem Kirchenareal bleiben erhalten.
Parkplatz weg, Martinischule erweitern (Betreuung, Lernen & Leben für die Martini-Kinder)	
Pkw-Verkehr	
Ich finde die Pläne wirklich super und befürworte sowohl die massive Reduzierung des Autoverkehrs im Viertel, als auch ganz besonders die Umwandlung des Parkplatzes in einen Park. Bitte lasst euch nicht von den vielen negativen Stimmen unterkriegen, wer am lautesten schreit hat nicht automatisch recht oder die Mehrheit hinter sich.	-
Ich bin Anwohner und Eigentümer von Immobilien auf der Lotharingerstrasse und Hörsterstrasse. Wir wünschen uns das Busse aus den Martiniviertel verschwinden. Auch sollten die Straßen im gesamten Viertel als Anliegerstraßen umgewandelt werden und für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Gerade bei Hochzeiten wird wild geparkt.	Die Planungen dienen dazu, die betroffenen Quartiersstraßen nach Möglichkeit vom Durchgangsverkehr zu befreien und zu verkehrsberuhigen. In einem Mobilitätskonzept für das gesamte Quartier, werden hierzu Lösungen erarbeitet und im weiteren Planungsverfahren weiter ausgearbeitet.
Einfahrt in das Martiniviertel/Hörsterstraße für MIV/Busse bereits in Höhe Promenade untersagen; dort nur aus dem Viertel herausfahrenden Verkehr durchlassen aber keine Pkw/Busse herein (Schutz Sonnenstr. vor Ausweichverkehr)	
Verdrängungsverkehr mitdenken! (Lotharinger Platz, Sonnenstr.)	
Auswirkungen auf Gartenstraße	
Tempo 30	
Bitte machen Sie die Stiftsherrenstraße zu einer Sackgasse, auch ohne Wendemöglichkeit; denn eine Ausfahrt über Hörsterstraße (entgegen der jetzigen Einbahnrichtung) - Steingasse - Sonnenstraße - Hörsterstraße führt nur zu Problemen mit den Radfahrern, die meinen ihnen gehörte die Straße.	
Die Anwohner müssen auch von der Neugestaltung profitieren und nicht auf einen Kollateralschaden herunter reduzierte Minderheit werden. Dieses bezieht sich auch auf die Anwohner in der direkten Nachbarschaft z.B. Bült etc. Alle Anwohner benutzen sicher das ein oder andere mal das Auto, und werden zukünftig einiges an Umwegen in Kauf nehmen müssen um nach Hause zu kommen.	Der Pkw-Zugang ins Quartier und zu den Häusern wird für die Anlieger*innen im Quartier weiterhin möglich sein. Die geplanten Maßnahmen dienen dazu, den Pkw-Durchgangsverkehr im Viertel zu reduzieren bzw. zu unterbinden.

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Das Bewohnen der zentralen Gegenden muss weiterhin praktikabel bleiben, u. der aktuelle Entwurf sieht große Einschränkungen für die Anwohner der Hörsterstr. vor, was den Zugang zu Wohnungen mittels PKW u. die eh schon angespannte Parksituation betrifft. Verkehrsberuhigt ok (wie 2021), aber wir benötigen die Durchfahrt zum Bült u. das Halten vor der Tür für alltägliche Dinge, wie Einkäufe ausladen!	Der Pkw-Zugang ins Quartier und zu den Häusern wird für die Anlieger*innen im Quartier weiterhin möglich sein. Die geplanten Maßnahmen dienen dazu, den Pkw-Durchgangsverkehr im Viertel zu reduzieren bzw. zu unterbinden.
Geben Sie uns eine Schranke, die nur Anwohner öffnen können und kontrollieren Sie den ruhenden Verkehr auch nach der Tagschicht auf Parkverstöße.	
Betriebsfestigkeit der Poller (Einfahrt Hörsterstr. am Bült)	
Sicherheitskonzept beachten (z. B. Poller, ausfahrbar)	
Behinderung von Notarztwagen durch absenkbare Poller	Die Planungen dienen dazu, die betroffenen Quartiersstraßen nach Möglichkeit vom Durchgangsverkehr zu befreien. In einem Mobilitätskonzept für das Quartier, werden hierzu Lösungen erarbeitet und im weiteren Planungsverfahren weiter ausgearbeitet.
Wir überlegen jetzt schon, was bei uns an Verkehr durch die Korduanenstrasse führt, wenn die Kita in der Sonnenstraße nach Eröffnung morgens mit Kindern beliefert wird.	
Es muss doch auch endlich einmal an die äußerst lärmgeplagten Anwohner an der Gartenstraße gedacht werden! Nur die weitere Verlagerung von zusätzlichem Verkehr in die Gartenstraße bringt keine Lebensqualität für alle. Immer mehr Buslinien verkehren auf der Gartenstraße, inklusive Flughafenbus und Nachtlinien ist 24 Stunden Lärmbelastung kaum noch zu ertragen. Wir wollen endlich Tempo 30!	
Problem Elterntaxis	
Konflikt zwischen Radfahrenden und Anliegerverkehr (Hörsterstr.)	
in 10 Jahren gerne ein Konzept wie in Utrecht (NL). Sehr beeindruckend und für die Motor-Fans, es klappt.	
Fahrräder	
Fahrradparkplätze sind dringend notwendig. So gibt es weniger Autos!	Zahlreiche neue Stellplatzanlagen bzw. Anlehnbügel wurden im Bereich Lotharinger Kloster, Martinistraße, Martiniplatz und Platz am Bült eingeplant. Die Planungen werden im weiteren Planungsverfahren weiter konkretisiert. Hierbei gilt es auch, Stellplätze für Lastenräder und E-Scooter zu spezifizieren.
Parkplatz für Lastenräder?	
P Fahrrad??? (Platz/Bereich an Röstbar, Martiniplatz); mehr Radstellplätze für Anwohner und Besucher im Bereich Martiniplatz	
Am geplanten Martiniplatz sind die Fahrradstellplätze jetzt schon völlig überfüllt! Dort stellen Anwohner ihre Räder ab, die zumeist keine Höfe oder Keller dazu haben, aber auch Besucher der Cafes, Restaurants und der Innenstadt. Man muss genug Stellplätze einplanen, um Chaos durch "Wildparker" zu vermeiden	
Fahrradabstellanlagen für Cafés	
genügend Flächen zum Abstellen von Fahrrädern, E-Scootern und Lastenfahrrädern einplanen, Abstellflächen mit Piktogrammen kennzeichnen	
Ausreichend Radabstellmöglichkeiten schaffen, um das Stadtbild nicht zu stören und einen angenehmen Übergang zwischen Promenade und Fußgängerzone zu schaffen! (Bereich Lotharinger Kloster)	
Schaffen Sie Fahrradständer, die auch benutzt werden, zum Beispiel mit Regenschutz.	
Fahrradparkplätze mit Anlehnbügel, damit die Kinderfahrräder und Roller auch angeschlossen werden können. (Bereich Hof Martinischule)	Dieser Wunsch betrifft den Bereich der Martinischule. Die Anregung wird an diese weitergeleitet.
unerlaubte Fahrräder zeitnah entfernen (auch wegen Barrieren!)	Die Anregung wird an das zuständige Amt in der Stadtverwaltung weitergeleitet.

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Veränderung von Buslinien	
Busse 6 + 8 Coerde müssen durch die Hörsterstr. zum Bült (+ zurück) für: Senioren, Gehbehinderte, Mütter mit Kinderwagen Hörsterstraße und Bült: Muss zwingend erreichbar sein für die Busse 6 und 8 von Coerde zum Bült und vom Bült nach Coerde. Muss zwingend erreichbar sein für die Müllabfuhr. Muss zwingend erreichbar sein für Taxen. Busse 6+8 müssen bleiben !!! Auf dem Bült !!! Für Senioren, Für Gehbehinderte, für Menschen mit Rollator, für Menschen mit Rollstuhl, für Familien mit Kinderwagen !!! Marie-Luise D. 1. Das Abkoppeln der Kanal- und Lotharingerstr. von beiden Buslinien 6 + 8 und damit die Erreichbarkeit Bült ist für viele Menschen kaum zumutbar 2. Man könnte die Parkplätze (Ausnahme von Ladezonen) weglassen, zumindest 1 Bürgersteig verbreitern und mindestens 1 Buslinie weiterhin zum Bült fahren lassen 3. Was soll eigentlich aus der Pausenzone für die RVM-Busse werden auf der Lotharingerstr? BÜLT — Bushaltestellen 6 + 8 Müssen erhalten bleiben! von und nach Coerde. Für Familien mit Kinderwagen. Für Geh- u Sehbehinderte Menschen. Für Rollstuhlfahrerinnen. Für Rollatorfahrerinnen. Behindert muß man nicht erst mit 70+ sein, kann man auch mit 20 sein. Alle können jederzeit behindert werden durch Krankheit oder Unfall. Wir sind nicht behindert, wir werden behindert von Mitmenschen. Busse durch die Hörsterstraße müssen für die Menschen aus Coerde bleiben Für mich ist die Hörsterstr. das Eingangstor in die Innenstadt von Norden aus. Ich finde, es sollte möglich sein, eine gute Straßenraumgestaltung hinzubekommen, ohne den Bus aus Coerde zu verbannen und die Menschen aus dem Einzugsbereich Coerde / Rumphorst zum Hbf. zu schicken. Ziele sind der Prinzipalmarkt, der Markt, die Bücherei. Abends möchte ich zentral am Bült einsteigen können. Ich finde dass, wenn man erst die Line 17 und jetzt auch noch die Linien 6 und 8 aus dem Martiniviertel abzieht nicht gut, weil das für ältere und MS Kranke und sonstige mobilitätseingeschränkte Menschen eine sehr drastische und deutliche Einschränkung wäre. Abzug Linie 17 aus Martiniviertel nicht gut, problematisch für mobilitätseingeschränkte Menschen und Kranke Busangebot: Kanalstraße wird abgehängt Abhängen Kreuzviertel vom ÖPNV Bitte überdenken Sie die Bussituation Busse 6 und 8 doch bitte mit Rücksicht auf die älteren und alten Menschen und Behinderte in KREUZVIERTEL!!!! Ich müßte mit dem Taxi zur Bushaltestelle an der Gartenstraße fahren, wenn die Kanalstraße nicht mehr angefahren wird! Das kann doch wohl nicht richtig sein!!!!!! Bei Bürgerbeteiligung zur Änderung der Buslinien auch Menschen in Außenbezirken ansprechen, die von Änderungen betroffen sind Bus-Umleitungen miserabel	Bedeutend erscheint bei diesen Anregungen vor allem, dass die Haltestelle Bült weiterhin angebunden und die Nordseite der Altstadt unmittelbar mit dem Bus erreichbar bleibt und nicht, dass der Busverkehr weiterhin unbedingt durch die Hörsterstraße geführt werden soll. Der Rat der Stadt Münster hat am 06.04.2022 beschlossen, dass vor der Entscheidung über eine mögliche Neuordnung der ÖPNV-Hauptachsen Albersloher Weg - Coerde / Weseler Straße - Kindershausen, ein umfassendes Beteiligungsverfahren durchzuführen ist. Die Ergebnisse werden den politischen Gremien zur Vorbereitung der Fortschreibung des 3. Nahverkehrsplanes (Hinweis: Das ist das Verfahren zur Veränderungen von Buslinien) zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Ergebnis wird in dann in das weitere Planungsverfahren für das Martiniviertel aufgenommen.

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Die Hörsterstrasse muss für Busse und Autos als Durchfahrt zur Innenstadt erhalten bleiben. Es gibt nunmal Menschen, die auf ein Auto oder den Bus angewiesen sind um Arbeitsstelle oder z. B. Ärzte oder auch Läden der Innenstadt in angemessener Zeit zu erreichen. Solange der ÖPNV in Münster derart mangelhaft ist kann man nicht den Autoverkehr derart beschränken!	Bedeutend erscheint bei diesen Anregungen vor allem, das die Haltestelle Bült weiterhin angebunden und die Nordseite der Altstadt unmittelbar mit dem Bus erreichbar bleibt und nicht, dass der Busverkehr weiterhin unbedingt durch die Hörsterstraße geführt werden soll. Der Rat der Stadt Münster hat am 06.04.2022 beschlossen, dass vor der Entscheidung über eine mögliche Neuordnung der ÖPNV-Hauptachsen Albersloher Weg - Coerde / Weseler Straße - Kinderhaus, ein umfassendes Beteiligungsverfahren durchzuführen ist. Die Ergebnisse werden den politischen Gremien zur Vorbereitung der Fortschreibung des 3. Nahverkehrsplanes (Hinweis: Das ist das Verfahren zur Veränderungen von Buslinien) zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Ergebnis wird in dann in das weitere Planungsverfahren für das Martiniviertel aufgenommen.
Ich finde. das wenn erst einmal alle Stadtwerke Buslinien zu 100% elektrifiziert sind das man dann alle Stadtwerke Buslinien inklusive der Linie 17 so fahren lassen sollte.	
Busse so wie sie fahren ok, wenn elektrifiziert	
- in allen Bereichen für eine ausreichende Beleuchtung sorgen; - Buslinien sollen möglichst bestehen bleiben;	
ÖPNV muss erhalten bleiben	
Die Hörsterstrasse muss für Busse und Autos als Durchfahrt zur Innenstadt erhalten bleiben. Es gibt nunmal Menschen, die auf ein Auto oder den Bus angewiesen sind um Arbeitsstelle oder z. B. Ärzte oder auch Läden der Innenstadt in angemessener Zeit zu erreichen. Solange der ÖPNV in Münster derart mangelhaft ist kann man nicht den Autoverkehr derart beschränken!	
Ich bin Anwohner und Eigentümer von Immobilien auf der Lotharingerstrasse und Hörsterstrasse. Wir wünschen uns das Busse aus den Martiniviertel verschwinden. Auch sollten die Straßen im gesamten Viertel als Anliegerstraßen umgewandelt werden und für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Gerade bei Hochzeiten wird wild geparkt.	
ÖPNV für Senioren, Gehbehinderte, Menschen mit Behinderungen fehlt. Busse zu groß, Kleinbusse barrierefrei für Rollator, Kinderwagen, Blinde, Rollifahrer etc.; oder Loop-ähnliche Taxen! Autos raus! Nur kurze Be- und Entladezeiten.	
Grundsätzlich: Findet ein ÖPNV-Konzept welches alle Bedürfnisse abbildet: - schnell + direkt, - langsamer + ausführlicher (vor allem für Mobilitätseingeschränkte Personen (Rollator, Stock, Rollstuhl, Kinderwagen))	
Busangebot grundsätzlich ausweiten und nicht kürzen, auch in der Innenstadt (Bsp. Anbindung Kanalstraße-Bült)	
Zusätzlich möchte ich anmerken, das große Busse nicht mehr in die zentrale Altstadt Prinzipalmarkt oder Domplatz (auch Bült) gehören... hier wäre doch ein Bus-Ringverkehr um die gesamte Altstadt mit kleineren Querverbindungen oder EINEM großen Bus in kurzer Taktung zum Bült sinnvoller.	
Meines Erachtens sollte der Innenstadtbereich (innerhalb des Promenadenbereichs) ohne große Buslinien auskommen. Es müsste intelligente Zubringer-E-Kleinbusse geben. Die Innenstadt (Prinzipalmarkt, Domplatz, etc. sollte nur morgens bis 10.00 Uhr und abends nach 22.00 Uhr befahrbar sein und ansonsten mit Pöllern gesperrt werden, wie z.B. in Salzburg gesehen.	
Auch angrenzende Gebiete müssen bedacht werden! Durch Sperrung der Hörsterstrasse für Bus und Auto wird das ganze Gebiet rund um Bohlweg /Piusallee etc. massiv vom problemlosen Erreichen der Innenstadt ausgeschlossen. Das hat sich schon bei dem katastrophalen Verkehrsversuch gezeigt. Wie sollen Menschen auf den ÖPNV umsteigen, wenn dieser nicht vorhanden ist....	
Lieferung/Warentransport zur Wohnung	
Anlieferung Geschäfte sollte möglich bleiben (Parkplatz am Bült)	Die Pkw-Zufahrt ins Quartier und zu den Häusern wird für die Anlieger*innen und für Lieferanten weiterhin möglich sein. Die geplanten Maßnahmen dienen dazu, den Kfz-Durchgangsverkehr im Viertel - vor allem vom Hörster Tor zum Bült - zu reduzieren bzw. zu unterbinden. Durch die Umgestaltung des Straßenraums (Umgestaltung und Entfernung der Pkw-Stellplätze) und die Veränderung des Straßenquerschnitts in der Hörsterstraße wird auch Raum für Lieferfahrzeuge sein.
Anlieferung MUKK-Kaufhaus Bült erfolgt über Hörsterstr., da Tiefgarage von Zufahrt aus Westen aufgrund des Abbiegeradius der Fahrzeuge nicht erreichbar ist. Bitte bei Schließung Hörsterstr. berücksichtigen.	
Hotel Martinihof: Vorfahrt zu Be-/Entladen für Gäste ermöglichen	

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Hotel Martinihof: 9 Parkplätze im Hof, müssen erreichbar bleiben	Die Pkw-Zufahrt ins Quartier und zu den Häusern wird für die Anlieger*innen und für Lieferanten weiterhin möglich sein. Die geplanten Maßnahmen dienen dazu, den Kfz-Durchgangsverkehr im Viertel - vor allem vom Hörster Tor zum Bült - zu reduzieren bzw. zu unterbinden. Durch die Umgestaltung des Straßenraums (Umgestaltung und Entfernung der Pkw-Stellplätze) und die Veränderung des Straßenquerschnitts in der Hörsterstraße wird auch Raum für Lieferfahrzeuge sein.
Bitte bedenken Sie, dass die Gäste des Hotels Mauritzhof ungehindert bis zum Hotel fahren können (Hotelvorfahrt), damit sie ihre Koffer auspacken und bei der Abreise wieder einpacken können.	
Bitte denken Sie daran, dass für Anwohner und Gewerbetreibende jederzeit Privat- und Zulieferverkehr etc. (Warenlieferungen, Post, Umzüge, Taxen, Hotelgäste) möglich sein muss.	
Bitte denken sie an ausreichend Abstellflächen für Handwerkerautos in der Nähe der Gebäude !	
Bitte denken Sie an ausreichend Abstellflächen für Postautos (DHL, Amazon, Hermes, GLS, etc.) und Lieferfahrzeuge von Flaschenpost in der Nähe der Gebäude, damit Lieferungen erfolgen können. Das gleich gilt für Lieferfahrzeuge bei der Anlieferung von z.B. Elektrogroßgeräten, Möbeln etc.	
Bitte denken Sie an Abstellplätze für die täglich vorbeikommenden großen kommerziellen Lieferfahrzeuge (u.a. LKWs und Kühllaster der Geschäfte (u.a. Lichtkonzepte Ludewig) und der Gastronomie (u.a. Heile Welt, James, Hotel Mauritzhof) in der Nähe der Gebäude.	
Erreichbarkeit Hörsterstr. für Taxis sicherstellen	
Einfahrt in Hörsterstr. von Osten für Anlieferung wichtig.	
Einkäufe/schwere Sachen zum Haus bringen können	
Großeinkäufe und Getränke beschaffen sind für uns Ältere ein Problem? Das geht nicht ohne PKW.	
Wo sollen die Anwohner ihre Autos abstellen können, um ihre Einkäufe auszuladen, wenn überall Beete, Bäume und Bänke stehen? Das geht nur in der Mitte der "Straße", dann ist aber keine weitere Durchfahrt für andere mehr möglich. Das führt zu extremen Stress und somit leider für viel Ärger für alle!	
Mehr Rücksicht auf Anwohner:innen bezüglich der Nachtruhe und Möglichkeiten mit dem Auto schwere Einkäufe oder auch Möbel bei einem Umzug zur Wohnung zu bringen!	
Bitte denken Sie an die Anwohner, die auch mal mehrere Stunden einen Möbelwagen in unmittelbarer Nähe des Hauses stehen lassen müssen, wenn sie ein- oder ausziehen. Bitte ausreichend Abstellflächen einplanen!	
Bitte bedenken Sie, dass die großen Hochzeitsgesellschaften oft mit spektakulären großen Fahrzeugen (Busse, Feuerwehrautos, Polizeiautos, Kutschen, Stretchlimosinen) die Brautpaare abholen oder begleiten. Zufahrt und Haltemöglichkeiten sollten gewährleistet werden.	
die Straße darf nur für Lieferverkehr und Anwohner befahrbar beleiben. dies muss ggf. durch Sperrpfosten sichergestellt werden.	
Unordnung/Lärm	
Bitte vergessen Sie nicht ganz den Lärm, den Gastronomie und Sitzgelegenheiten mit sich bringen. Bis tief in die Nacht...	Konsumfreie Sitzgelegenheiten wurden in der Hörsterstraße hinsichtlich Anzahl und Verteilung so reduziert, dass eine befürchtete zusätzliche Lärmproblematik nach Möglichkeit unterbleibt, jedoch dennoch ausreichend Gelegenheiten bestehen, sich ohne Konsumzwang hinsetzen und unterwegs ausruhen zu können. Dies folgt dem Wunsch vieler Menschen nach zusätzlichen Sitzmöglichkeiten für Menschen mit Mobiltätseinschränkungen und nach zusätzlichen Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum ohne Konsumzwang. Damit wurde auf die widersprüchlichen Bedürfnisse nach weiteren Sitzgelegenheiten und nach der Vermeidung von Lärmbelästigungen reagiert. Weiterhin ist vorgesehen, dass die gastronomisch nutzbaren Sitzmöbel so gestaltet/aufgebaut werden, dass sie nachts nicht nutzbar sind. Im weiteren Planungsverfahren soll gemeinsam mit der Gastronomie daran gearbeitet werden, wie dies am besten umgesetzt werden kann.
Bitte KEINE Bänke -> mit Rücksicht auf die Anwohner (Hörsterstr.)	
Außengastronomie abends für Anwohner schwer zu ertragen (ab 22 Uhr), Gruppen könnten sich dort ebenfalls aufhalten und Lärm machen !!! wichtig!!	
kein Aufenthalt für Feiernde etc. (Lautstärke etc.) (Parkplatz am Bült)	
Ruhestörung bei Bänken (Hörsterstr. Höhe Nr. 54)	

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Bitte keine Sitzgelegenheiten direkt vor den Fenstern! Beim letzten Versuch wurden dort bis 5.00-6.00 h morgens gegessen + gefeiert. Für die Anwohner NICHT zumutbar.	Konsumfreie Sitzgelegenheiten wurden in der Hörsterstraße hinsichtlich Anzahl und Verteilung so reduziert, dass eine befürchtete zusätzliche Lärmproblematik nach Möglichkeit unterbleibt, jedoch dennoch ausreichend Gelegenheiten bestehen, sich ohne Konsumzwang hinsetzen und unterwegs ausruhen zu können. Dies folgt dem Wunsch vieler Menschen nach zusätzlichen Sitzmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und nach zusätzlichen Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum ohne Konsumzwang. Damit wurde auf die widersprüchlichen Bedürfnisse nach weiteren Sitzgelegenheiten und nach der Vermeidung von Lärmbelästigungen reagiert. Weiterhin ist vorgesehen, dass die gastronomisch nutzbaren Sitzmöbel so gestaltet/aufgebaut werden, dass sie nachts nicht nutzbar sind. Im weiteren Planungsverfahren soll gemeinsam mit der Gastronomie daran gearbeitet werden, wie dies am besten umgesetzt werden kann.
Lärm und große Ausbreitung außen bei Gastro (Sonnenstr. 42)	
Lärmproblem in der Nacht (Hörsterstr., Bereich Grand Café)	
Hochzeitsparties auf Promenade stören (am Lotharinger Kloster)	
eine große Ausbreitung Gastronomie führt zu Lärmstörungen	
Ideen zur Eindämmung der Lärmbelästigung am Bült sammeln	
Ich frage mich, ob auch an die Anwohner gedacht wird und nicht nur an die `Besucher` des Martini-Viertel. Viele Anwohner wohnen hier mehr als 20, 30 oder 40 Jahre. Durch immer mehr Gastronomie wird es den ganzen Tag bis spät in die Nacht bzw. am nächsten Morgen sehr laut. Außerdem wüsste ich gerne, wie wir unsere Einkäufe mit dem PKW bald ausladen können. Und wo wir unser Auto parken sollen?!?	
Als Anwohnerin wünsche ich mir, dass die Nachtruhe trotzdem gewährleistet ist. Bei dem Versuch im letzten Sommer wurde diese nämlich erheblich durch betrunkene und feiernde auf den aufgestellten Bänken beeinträchtigt - auch unter der Woche. Hinweise in Form von Schildern zur Beachtung der Nachtruhe wurden einfach abgerissen. Deshalb muss hier eine geeignete Lösung her!!	
Mehr Rücksicht auf Anwohner:innen bezüglich der Nachtruhe und Möglichkeiten mit dem Auto schwere Einkäufe oder auch Möbel bei einem Umzug zur Wohnung zu bringen!	
Bitte bedenken Sie, dass die Anwohner schon jetzt durch die Hochzeiten (10-17 Uhr) und die Außengastronomie (The James, Heile Welt etc., ca. 19 bis 22 Uhr) unter einem fast ständigen Lärmpegel leiden. Bitte gewähren Sie den Anwohnern eine Nachtruhe ab 22 Uhr, daher bitte keine dauerhaften Sitzgelegenheiten in diesem Bereich.	
Fest installierte Bänke führen dazu, dass sich dort Nachts Menschen niederlassen. Der Verkehrsversuch 2021 hat gezeigt, dass es so zu enormer Lärmbelästigung kommt. Die Enge der Häuserschlucht verstärkt diesen Effekt um ein Vielfaches. Bitte keine Tische und Bänke fest installieren. Bereich Martinihotel	
Bitte keine dauerhaften Sitzgelegenheiten: Der Verkehrsversuch hat gezeigt, dass es dadurch zu nächtlichen Ruhestörungen kommt. (Bereich Gastro neben Lotharinger Kloster)	
Denken Sie bitte an die Nachtruhe der Anwohner, Sitzbänke vor den Schlafzimmerfenstern kann nicht sein. Fußballspiele und Partys in der Nacht durften wir bereits im vergangenen Jahr genießen.....Da habe ich doch lieber Busverkehr... Die Idee der Stadt , Bänke nachts zusammenzuklappen, ist ja wohl nicht realistisch oder hat die Stadtverwaltung zu viel Personal? Hörsterstr. Höhe Babymarkt	
Es sollten keine dauerhaften Sitzgelegenheiten installiert werden, da dies zu massiven nächtlichen Lärmbelästigungen durch Betrunkene und Partygäste/Kneipengäste führt, was die Anwohner mehr belastet als der derzeitige Verkehr. Dies betrifft nicht nur die Wochenenden, sondern stellt eine dauerhafte Belästigung dar, wie bereits im Verkehrsversuch 2021 festgestellt wurde. (Gastrobereich Hörsterstr, Lotharinger Kloster)	

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Die Anwohner des geplanten „Lotharinger-Platzes“ (Hörsterstraße 24–28 und 33–37) haben schon jetzt durch die Hochzeiten (zwischen 1.300 und 1.550 jährlich, wochentags von 9–17 Uhr) und die Außengastronomie ("James" / "Heile Welt", ca. 18–22.30 Uhr, an den Wochenenden sind Nachtschwärmer oft bis in die Morgenstunden hier unterwegs) unter einem ständigen, teilweise hohen Lärmpegel zu leiden. Wie der Verkehrsversuch 2021 gezeigt hat, führen dauerhafte Sitzgelegenheiten für zwei oder mehrere Personen, noch dazu mit Tischen, bei gutem Wetter dazu, dass sich Menschen bis 2 oder 3 Uhr in der Früh hier aufhalten und die Nachtruhe massiv stören. Durch die Enge der Straße wird der Schall verstärkt, sodass Rufe und Gespräche bis in die oberen Etagen der Häuser dringen. Eine sinnvolle Lösung wäre eine mobile Bestuhlung für die Außengastronomie bis 22 Uhr, wie sie derzeit auch von den Gastronomien „James“ und Heile Welt“ praktiziert wird. Für Menschen mit Beeinträchtigungen wäre es eine Lösung, im geforderten Abstand von etwa 100 Metern einzelne Sitzplätze zu installieren.	Konsumfreie Sitzgelegenheiten wurden in der Hörsterstraße hinsichtlich Anzahl und Verteilung so reduziert, dass eine befürchtete zusätzliche Lärmproblematik nach Möglichkeit unterbleibt, jedoch dennoch ausreichend Gelegenheiten bestehen, sich ohne Konsumzwang hinsetzen und unterwegs ausruhen zu können. Dies folgt dem Wunsch vieler Menschen nach zusätzlichen Sitzmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und nach zusätzlichen Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum ohne Konsumzwang. Damit wurde auf die widersprüchlichen Bedürfnisse nach weiteren Sitzgelegenheiten und nach der Vermeidung von Lärmbelästigungen reagiert. Weiterhin ist vorgesehen, dass die gastronomisch nutzbaren Sitzmöbel so gestaltet/aufgebaut werden, dass sie nachts nicht nutzbar sind. Im weiteren Planungsverfahren soll gemeinsam mit der Gastronomie daran gearbeitet werden, wie dies am besten umgesetzt werden kann.
Die von den Stadtplanern hier gewünschten deutlich mehr "Besucher" bringen nachts leider lediglich Lärm, Müll, Urin und Erbrochenes! Anwohner wohnen hier aber 365 Tage im Jahr, für diese sollten die Planungen sein, nicht für fremde "Gäste"! Tagsüber sind natürlich alle herzlich willkommen!	
Wurden die Anwohner gefragt, ob sie eine stärkere Besucherfrequenz in IHRER Straße wünschen? NEIN! Alle Gäste sind in der Hörsterstraße herzlich willkommen, wenn sie sich an die Nachtruhe halten!	
Bitte regelmäßig reinigen. Durch die Nähe zu Diskotheken häufig am Wochenende oder Feiertagen verunreinigt. (Parkplatz am Bült)	
Wir sind Anwohner Hörsterstr. 7a: Wir sind auf unseren Pkw angewiesen: Könnten Sie bitte deutlich häufiger durch das Ordnungsamt/Polizei prüfen, ob auf den Anwohner-Parkplätzen wirklich Anwohner stehen?! Und wenn nicht: Bitte die Bußgelder deutlich erhöhen, damit Falsch-Parken nicht preiswerter ist als das Parkhaus. Bitte, bitte, bitte Alternativ-Parkplätze für die wegfallenden Anwohner-Parkplätze schaffen!	Die Anregung wird an das zuständige Amt in der Stadtverwaltung weitergeleitet.
Beteiligungsaktion und -angebote	
Der Verkehrsversuch von 2021 hat gezeigt, dass einige der unbedachten Neuplanungen sehr negative Auswirkungen für die Bewohner haben. Bitte die vielen kritischen Anmerkungen der Anwohner ernst nehmen!	Bei den in die Beteiligungsaktionen im Juni/Juli 2022 eingebrachten Entwurfsideen handelt es sich um erste Ideenskizzen. Erkenntnisse aus dem Verkehrsversuch sind in die Entwurfserstellung eingeflossen. Weitere fließen aktuell in die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes ein. Die Planung befindet sich noch am Anfang: in der sogenannten Leistungsphase 2, der Vorplanung. In der weiteren Entwicklung des Projektes folgen darauf noch mehrere weitere Planungsstufen: die sogenannte Entwurfsplanung, die Genehmigungsplanung und die Ausführungsplanung. Die Planungen werden stets weiter angepasst, immer detaillierter ausgearbeitet. Erst die Leistungsphase 8 beinhaltet die eigentlichen Bauarbeiten. Im Zuge des weiteren Planungsverfahrens werden weitere Beteiligungsmöglichkeiten angeboten, so dass die Anlieger*innen, Eigentümer*innen und Besitzer*innen und alle weiteren Interessierte weiterhin ihre Anregungen und Bedenken einbringen können.
Die nach dem Verkehrsversuch 2021 bei der Abschlussbesprechung in der Martini-Kirche geäußerten Bedenken haben leider KEINEN Einfluss auf die neuen Planungen gehabt. Bitte die aktuelle Kritik auch annehmen!	
Es wäre sinnvoll gewesen eine Art Bürgerbeteiligung VOR der Neuplanung und eine Umfrage nach den Wünschen, Bedürfnissen und Vorstellungen der Bewohner der Hörsterstraße durchzuführen, in einer Art Bürgerdialog! Das sollte man nachholen.	
Nach den nicht abgestimmten Planungen kann von den Anwohnern leider nur noch versucht werden die planerischen Fehler des aktuellen Entwurfs mühsam zu verhindern und mögliche Kompromisse für alle zu schaffen!	
Alle Anwohner haben unpersönliche Briefe in den Briefkasten erhalten und sollen nun in der Beteiligungsaktion Kommentare abgeben. Was ist mit den nicht vor Ort wohnenden vielen Haus- und Wohnungseigentümern? Diese wurden NICHT informiert!	
Die Eigentümer der Häuser und Wohnungen betrifft die Planung in der Konsequenz deutlich stärker als die ggf. nur vorübergehend hier zur Miete wohnenden Anwohner. Bitte deren Wünsche auch konkret berücksichtigen!	
Weitere Anregungen	
Niemand möchte in einem Mikro-Kitz wohnen. Bitte in der Kommunikation diesen Begriff unbedingt vermeiden!	Der Begriff Mikro-Kiez ist lediglich ein Arbeitstitel, der für den Fördermittelwettbewerb benutzt wurde.

Anregungen der Teilnehmenden	Berücksichtigung im weiteren Planungsverfahren
Ich finde der Platz am Bült sollte nicht für sich alleine betrachtet werden. Es muss ein Gesamtkonzept für den Bült erstellt werden. Dazu gehört die vom Rat geforderte Durchfahrtsperre für PKW. Anschließend sollte der Platz wie ein kompletter großer Platz betrachtet und gestaltet werden. Ähnlich wie z.B. an der Klemensstraße.	Für die Planung einer möglichen Umgestaltung des Verkehrsraumes Bült inklusive Bushaltestelle und Radwegverlauf ist es zunächst notwendig die Ergebnisse des aktuell in Erarbeitung befindlichen "Masterplan Mobilität 20235+" abzuwarten. Der Masterplan wird grundsätzliche Strategien zum Umgang mit den verkehrlichen Herausforderungen definieren und Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen für einen nachhaltigen Verkehr aufzeigen. Dies wird voraussichtlich auch Auswirkungen auf die zukünftigen Nutzungsanforderungen des Verkehrsraumes dort haben. Deshalb kann der Verkehrsraum Bült erst in einem späteren Planungsverfahren bearbeitet werden.
Lärmschutz zur Bushaltestelle Bült am Parkplatz Bült vorsehen	
Um die verkehrsberuhigten und sehr schönen Ideen des Martini Viertels zu erweitern, halte ich es für gegeben und sinnvoll, dass auch die Achse des Alten Fischmarkt mit einbezogen wird und dort keine Autos mehr zugelassen werden. Kübel mit Grün Pflanzen und eine dadurch erweiterte Flaniermeile wären in Verbindung mit der Sicht Achse zum kleinen Parkplatz bei Rafaels Eisdiele besonders.	Ein solcher Projektansatz ist im Entwurf des in Erarbeitung befindlichen Zukunftskonzeptes für die Innenstadt enthalten.
Wie schon bei der letzten Bürgerbeteiligung: Dieser Parkplatz hat eine ganz geringe Auslastung. Stattdessen könnte dort ein Anbau für die Martinischule hin, die nachweislich zu wenig Platz hat. Dass ein Autoparkplatz mehr Priorität als Qualität der Kinderbildung und -Betreuung hat, ist nicht nachzuvollziehen. (Parkplatz an Martinischule/Sporthalle)	Die Anregung wird an das zuständige Amt in der Stadtverwaltung weitergeleitet.
Machen Sie im Sommer kühle (Regen-)tage - dann ist es für die Anwohner am besten - Verschönern Sie gerne das Martiniviertel aber, ohne es zu einem Ausgeviertel zu machen - wir wohnen hier!	Das Planungsvorhaben verfolgt nicht diese Ziel.
Bitte keine weitere Gastronomie. Anwohner brauchen keine zusätzliche Gastronomie (vielleicht nur die Stadt die Gewerbesteuer). Vergeben Sie keine Nachtlizenzen.	Das Planungsvorhaben verfolgt nicht diese Ziel.
Hörster Parkplatz	
Ein Park aus dem Hörsterplatz machen, gerne; aber halten Sie ihn sauber und ruhig.	Der Bereich Hörster Parkplatz ist nicht Bestandteil dieses Planungsvorhabens. Hierzu erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt ein gesondertes Planungsverfahren. Die Anregungen werden dafür mitgenommen.
Für den großen Parkplatz im MARTINIVIERTEL habe ich folgende Idee: 4 Buden im Stil der historischen Gartenhäuschen zum Verkauf von: 1. Backwaren 2. Pizza, Pommes, Döner oder ähnlich deftiges Essen 3. Kioskprodukte 4. ein Toilettenhäuschen. Innen ist dann Platz für Tische und Hochbeete. Um alles herum kommt ein Schmiedeeisenzaun mit insgesamt 4 Toren. Das könnte ein toller Begegnungsort werden.	
Der Hörster Parkplatz sollte ein moderner Ort der Bildung, Begegnung und Kultur werden. Wir brauchen in der Mitte der Stadt kreative Orte zur Revitalisierung der Demokratie. Für die kulturelle, politische, interkulturelle, historische Bildung. Ein Zentrum auch für den Wissenstransfer der Universität in die junge und alte Stadtgesellschaft. Siehe Beispiele in Groningen oder Bilbao...	
Der Parkplatz ist grundsätzlich nicht haltbar. Aber, bitte keinen Park oder ähnliche Konzepte. Anwohner werden keine Ruhe mehr finden. Welche verschiedenen Personengruppen durch so eine exponierte innerstädtische Fläche dann angezogen werden ist abzusehen. Die Ordnungsbehörden würden auch dort durch Abwesenheit und Machtlosigkeit glänzen. Kennt man aus Erfahrung. Gruß aus der betroffenen Lage	
Auf dem Hörster Platz für Anwohner kostenpflichtige Dauerparkplätze bereitstellen. Restliche Pflähe entsiegeln und in einen Park mit Spielplatz umwandeln.	
Der Parkplatz Hörsterplatz sollte entsiegelt und zu einem klimaangepassten Stadtgarten umgebaut werden (kein Parkplatz mehr). Dieser sollte neben der Erholungsfunktion ein Lern- und Veranstaltungsort rund um die Themen Stadtökologie werden.	